

# Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 3. April 1939.

## Spruch des Tages

Nur durch die einzelnen wird ein Volk.

Gruß Moritz Arndt.

## Jubiläum und Gedenktag

4. April.

1926: Der Großindustrielle August Thyssen auf Schloß Landsberg bei Reiningen gestorben. — 1933: Walter Darré wird Vorkämpfer der Reichsführergemeinschaft des deutschen Bauernlandes.

Sonne und Mond:

4. April: S.-M. 5.30, E.-M. 18.37; M.-M. 5.20, M.-M. 19.24

## Das Leben siegt!

Der Tod möchte gar gern seine Gewalt ausrichten, und über den Menschen liegt oftmals eine Angst um jenes Geheimnis an der Schwelle des Lebens. Was nützt es dem Winter, daß er sich bränend gebärdet? Sehen wir nicht alljährlich die Erde in Todesstarrheit? Aber wir sehen nur die gefrorene Kruste, wir sehen nicht das Leben, das niemals ganz unter der Scholle abirrt, das im entlaunten Baum nicht erloschen ist. Ungeheure Lebenskräfte harren der Erlösung und tragen durch alle Wintermonate hindurch dem Tode. Was bedeutet die herbliche und winterliche Todesstarre gegenüber den unzähligen Keimen, die ihre Keimkraft beibehalten und nun sich triumphierend aus der Erde heben, von der Sonne zu neuer Wirklichkeit und neuem Leben vererben.

Wer den Sieg des Lebens will, der muß selbst Lebendiges schaffen, dessen Werten und Werken sich fruchtbar sein. So stehen wir wieder auf in unseren Kindern und Kindeskindern, und die Werke großer Männer befruchten das Schicksal vieler Generationen. Wer so um der Zukunft willen schafft, für den ist der Gedanke an den Tod fern, denn er ist immer bereit, hat keine Zeit und keine Kraft vergeudet, die ihn gereuen müßte. So wollen wir auch in der Karwoche, die vor uns liegt, weniger an das Leben und an den Tod denken, sondern an die Todüberwindung durch den unzerstörbaren Glauben an den Sieg des Lebens!

## Tag der Konfirmation

Ein wunderbarer Frühlingstag war der geistige Palmsonntag in der Natur. Er war zugleich auch ein Frühlingstag im Leben der jungen Menschen, die vor den Altar traten, um zu bekennen: Wir wollen unser Leben binden an Dich, Gottvater; alles was wir auf Erden sind, sind wir durch Dich, und alles Weis, zu dem wir auf Erden gelangen werden, kann nur gelingen, wenn Du Deinen Segen gibst. 27 Jungen und 25 Mädchen nahmen gestern in unserer Kirche in Gegenwart ihrer Eltern, Geschwister und sonstigen Angehörigen an der erscheinlichen Handlung teil. Unter Glockengeläute bewegten sie sich in feierlichem Zuge mit Pfarrer Richter vom Pfarrhausaal nach dem Gotteshaus. Erster Orgellaut, der die jungen Leute zum ersten Schritte im Leben bei der Taufe und bei manchem Gottesdienste geleitet, erklang beim Eintritt in die Kirche, die von einer andächtigen Gemeinde gefüllt war. Das alte Lob- und Danklied der vor über zwei Jahrhunderten heimgekehrten Gräfin Amelia Juliana von Schwarzburg-Nachoditz. „His blieser hat mich Gott gebracht“ leitete die Feier ein. Feierlich tönten vom Chore die Klänge der Motette „Der Herr ist mein Gott“ vom Frelwägen Kirchenchore. In der Konfirmationspredigt richtete Pfarrer Richter eindringliche und heranziehende Worte an die jungen Menschen. Es waren erste Mahnungen am Freudentag der Konfirmation, tiefste Aufforderung zum Glauben, der festesten Stütze in Versuchungen des Lebens, Ermahnungen zu heiligem Gebet. Die Worte geleiteten die Konfirmanten aus froher Jugend ins ernsthafte Leben. Möchten sie alle rechte Bausteine für unseren Glauben und für unser Volk und Vaterland in allen Zukunftstagen sein und bleiben!

Der Frühling ist nun doch gekommen. Ein echter und rechter Frühlingstag — wundermild und wonnegut — war der geistige Palmsonntag, nachdem bereits der Sonnabend auf die Wetterbesserung hindarzte. Strahlend ging gestern früh die Sonne auf, von Wolken nie verdeckt zog sie ihre Bahn, und strahlend verschwand sie am Abend am Horizont. Gegen Mittag entwickelte sie eine mächtige Wärme. Ein Gang ins Freie war nach den Wochen ausgeglichter Wetterumbill ein wahres Labial. Schon offenbar sich die und das Wunder des Wiedererwachens der göttlichen Natur, Muntere gesiederte Sänger zwitschern in Busch und Baum. Es muß eben doch Frühling werden!

Der Martini wird asphaltiert! Die Nachricht in unserer letzten Nummer wurde wohl von allen Einwohnern begrüßt. Noch mehr freuten sich die Anwohner der Dörfersgasse, und all der anderen „Polperigen“ Straßen ob der Aussicht, daß bald nun auch ihre Straßennetze zu Ende geht. Leider sollte die Nachricht den Tatsachen weit voraus, und wir hätten sie auch nicht veröffentlicht, wenn am Sonnabend nicht zufällig der 1. April gewesen wäre. In diesem Tage pflegen alljährlich die merkwürdigsten Dinge zu geschehen. Es war dies Jahr nicht anders. Schätzte man doch den — halt: „Juste, sich den Vorhang vor, das Spiel is aus!“

Vortragsvorlesung im Verein für naturgemäße Lebens- und Betriebsweise in Wilsdruff. Nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder und Gäste durch den Vorsitzenden Leuchtenberger sprach derselbe erheitende Worte, denen er in den folgenden Vortrag einführte. Der hier bestes bekannte Oberlehrer Schönel-Fretal sprach über das zeitgemäße Thema: „Bereicherung unserer Kost und Jahresplan“. Verständnis und Bereitwilligkeit sind die Vorbedingungen, die vorhanden sein müssen, um der Frischkost die Beachtung zu schenken, die ihr zukommt. Täglich Frischkost genießen soll nicht heißen, ausschließlich von Rohkost zu leben, sondern die Frischkost soll nur eine Bereicherung unserer gekochten Nahrung (z. B. Fleisch) sein. Also wir sollen gemischte Kost genießen. Der Redner behandelte den Wert der Frischkost zunächst vom gesundheitlichen Standpunkte aus. Jeder Volksgenosse sollte wissen, wie gesund Frischkost in Form von rohem Obst oder rohem Gemüse ist. In beiden sind die wertvollen Vitamine und Mineralstoffe enthalten, die aber durch das Kochen zerstört werden. Auch viele Krankheiten können durch richtige Ernährung verhindert werden, besonders im Kindesalter. Unsere Vorfahren, die noch eng mit der Natur verbunden waren, wußten die Gaben des Gartens zu schätzen und machten sie der Erhaltung ihrer Gesundheit dienlich. Von dieser Urform führte der

Weg zur Kulturkost, die die zahlreichen Stoffwechselförungen zur Folge hatte. Wir müssen uns von dieser Kulturkost wieder abwenden und mehr auf die Naturkost zuwenden. Neben dem gesundheitlichen Werte der Frischkost ist aber auch die wirtschaftliche Bedeutung derselben nicht zu unterschätzen. Es ist selbstverständlich, daß wir nur heimisches Frischgemüse und Gewürzkrauter verwenden, um Devisen zu sparen. Jeder Volksgenosse kann auch dem zweiten Jahresplan zur Erfüllung verhelfen, wenn er gerade jetzt im Frühjahr die frischen Suppen-, Gewürz- und Heilkräuter sammelt und inländisches Gemüse ist, damit wir all dieses nicht aus dem Auslande zu beziehen brauchen. Eine große Anzahl Lichtbilder machten die Ausführungen des Redners weiter verständlich. Am Schluß des Vortrages wurden Proben von Vollkornbrot sowie ledere Gebäck- und Frischkostproben verabreicht, die wohl für alle zur Nachahmung Anreiz boten. Mit der Aufforderung an die Anwesenden, sich wieder mehr der natürlichen Lebensweise zuzuwenden, schloß der Vorsitzende Leuchtenberger den Vortrag ab, der auf dem Gebiete der naturgemäßen Ernährung wertvolle Aufschlüsse brachte.

Die Wilsdruffer Bank e. G. m. b. H., hält heute abend 19.30 Uhr im „Weißen Adler“ ihre 75. Jahresversammlung ab.

Prämienziehung der Winterhilfslotterie. Im Saal des Kunstgewerbehauses in München fand die öffentliche Prämienziehung der Winterhilfslotterie statt. Die Ziehung begann mit der Auslosung der Sonderprämien. Es fielen die Prämie zu 10 000 Reichsmark auf Nr. 262 003 der Serie 1, die Prämie zu 5000 RM auf 1 638 190 der Serie 9 und die acht Prämien zu je 1000 RM auf die Nr. 1 207 043 der Serie 4, auf 1 882 811 der Serie 18, 968 603 der Serie 14, 147 247 der Serie 18, 1 275 885 der Serie 7, 492 696 der Serie 13, 1 200 781 der Serie 9, 398 403 der Serie 18. Alle Zahlen ohne Gewähr. Im Anschluß daran wurden in jeder Serie eine Prämie zu 500 RM, 20 Prämien zu 100 RM und 20 Prämien zu 50 RM ausgelost. Ausgesamt wurden 748 Prämien im Werte von 86 000 RM gezogen. Die offizielle Zeitung erscheint am 4. April.

Waldschluß für HJ-Landdienst bis 15. April verlängert. Um den 14-jährigen Jungen und Mädchen, die in den nächsten Tagen aus der Schule entlassen werden, die Möglichkeit zu geben, sich noch für den Landdienst der HJ zu melden, wurde die für den 1. April angelegte Meldedfrist bis zum 15. April verlängert. Bisher sind für den diesjährigen Landdienstbeginn der HJ über 20 000 Meldungen eingegangen, womit die Einsatzzahl des vergangenen Jahres bereits weit übertraffen ist. Der Landdienst nimmt alle 14- bis 18-jährigen Jungen und 14- bis 21-jährigen Mädchen auf, die sich bei der zuständigen HJ-Dienststelle oder unmittelbar beim Gebiet melden, ärztlich untersucht und für tauglich befunden werden. Die einjährige Dienstzeit im Landdienst, die als Landarbeitslehre angerechnet wird, gilt bei den Mädchen nach den neuen Bestimmungen auch als weibliches Pflichtjahr. Die Landdienstpflichtigen erhalten Arbeitskleidung, freie Kost und freie Wohnung sowie 10 bis 20 RM Lohn monatlich. Ihre Arbeitszeit ist genau festgelegt.

Unterorbs. Am geistigen Palmsonntag wurden vier drei Kinder konfirmiert. Alle drei wendeten sich den landwirtschaftlichen Berufen zu.

Kaufbuch, Leistungsbau der Schule. Unsere Schule veranstaltete eine Leistungsbau der Kinder des 1. bis 8. Schuljahres. Drei Gebiete umfaßte sie: Werkunterricht, Handarbeiten, Zeichen. Die besten Arbeiten dieser drei Sachgebiete zeigte wohl der Werkunterricht. Erstaunliches ist da auf diesem Fachgebiete geleistet worden. Die Kunstwerke zeigten von viel Arbeit, Mühe, Sorgfältigkeit und Anleitung. Großes Interesse zeigten besonders die weiblichen Ausstellungsbesucher den Handarbeiten. Gezeigt wurden Arbeiten vom Einfachsten bis zum Schwierigsten. Auch die kleinen Leute in den ersten Schuljahren hatten ausgeliefert. Ihre erste Arbeit bildete die Einführung ins Handarbeiten und in die Farbenlehre. Dann sah man Wiesensblumen, dann Schmetterlinge; hier fehlte es noch an der rechten Farbenzusammenstellung. Eine andere Arbeit zeigte allerlei Heilkräuter, die nächste Laubblattformen. Blumen wurden stilisiert: Marguerite, Kornblume, Nelke, allerlei Handwerkszeug war ein schönes, buntes Allerlei, „Bretterleben auf der Straße“ wurde dargestellt durch farbige Fahnen. Eine Burg wurde gemalt und sah sehr frohlich aus. Dann kam eine Arbeit über formende Linien zur Schönheit: Gegenstände, Tiere, Menschen. Der Heimatklub zeigte Hausgabel mit Kochwerk, gelacktes Zeichen sah man in Gartenfrüchten. Auch das Fensterzeichnen hatte seine Tüden! Eine Schale mit Obst zeigte ferner die bunte Phantasiefähigkeit des Kindes. Herbstblätter, Herbstbäume, Herbstblumen kündeten das Leben des rauen Feldes an. Auch nett sah „Das Haus der Hefe“ und „Das Haus, in dem ich wohnen möchte“, aus. Dann folgte Wohnachten mit dem Tannenzweig und Christbaum. Gerade, trumme und gebrochene Linien wurden in arabischen Ziffern mit farbigen Ausschmückungen geziert. Schmückendes Zeichen zeigte eine „Zimmerwand“. Zum Tag der Polizei waren die Kinder „auf Draht“. Verkehrszeichen wurden gezeichnet. Nach Einführung in die Technik des Landschaftszeichnens betrachtete die nächste Arbeit kritisch einen Wirtschaftsgegenstand: eine Wälgglocke. Richtig wirkte die einfarbige Winterlandschaft: „Kleiner Mann und Schneemann“. Ein vorgezeichnetes Koffertappenbild war von zwei Kindern ganz eifrig aufgenommen worden. Recht vielseitig scheint der Zeichenunterricht zu sein. Bei jeder Zeichnung ein anderes Sachgebiet, eine andere Technik. Die schulfreien Kinder wissen das zu würdigen; denn sie führen ihr Arbeitswörterbuch; Drin steht: Was habe ich in der vergangenen Woche gearbeitet? Und in diesen Berufen: Wie habe ich das zeichnerisch darzustellen? Die Leistungsbau zeigte, daß in unserer Schule mit großem Erfolg gearbeitet wurde.

Braunsdorf, Rattenerzeugung. Die alljährlich angeordnete Rattenerzeugung, die im vorigen Jahr vom Hausbesitzverein erfolgreich und in der Kostenfrage vorteilhaft durchgeführt worden ist, wurde auch in diesem Jahr von der Gemeindeverwaltung in die Hände dieses Vereins gelegt.

Braunsdorf, Treuebienstehrenzeichen verliehen. In einer Feierstunde des Strahlen und Wasserbauamtes Tharandt wurde Vermessungsarbeiter Oswald Kretschmar von hier sowie Bauinspektor Kirsten und Paul Rieckhoff, Tharandt, Oswald Bachmann, Emsdorf, P. Eichler, Hörsdorf und Clemens Gölfer durch Oberbaurat Goldbach das silberne Treuebienstehrenzeichen für 25jährige Berufstätigkeit in feierlicher Weise ausgereicht.

## Wahlergebnis von Eupen-Malmédy

Wahlsonntag in Belgien — Mariens reichte seine Demission ein. In ganz Belgien wurden die Neuwahlen für das Parlament durchgeführt. Die Wahlen gingen überall ruhig vor sich. Bisher sind keinerlei Zwischenfälle gemeldet worden. Sofort nach Beendigung der Wahlen wurde bekanntgegeben, daß der französische Arzt Mariens, über dessen Verurteilung der Streit entbrannt war, seine Demission als Mitglied der Römischen Akademie für Heilkunde eingereicht hat.

Vom Gebiet Eupen-Malmédy liegen die endgültigen Wahlergebnisse vor; sie zeigen, daß die belgische Front (Deutsche Liste) überall, auch im französisch sprechenden Malmédy, die stärkste Partei ist. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Stadt u. Kreis	Eupen	Malmédy	Z. W.
Belgische Front	3217	9439	2670
Katholische Union	2524	2135	1958
Sozialdemokraten	265	290	139
Kommunisten	107	64	11
Christen	279	437	439
Liberalen	223	388	15

Bei den Wahlergebnissen ist zu berücksichtigen, daß rund 2000 Wähler seit dem Verfall der Front in das Gebiet Eupen-Malmédy aus Mitbelgien zugewandert sind. Die Sozialdemokraten, Kommunisten und Christen haben in Eupen-Malmédy sehr erhebliche Verluste erlitten; die Katholiken haben sich auf Kosten der Sozialdemokraten und Christen verbessert.

## Polen soll mit einer Anleihe geködert werden

Paris, 3. April. Die Pariser Sonntag Morgenblätter widmen noch wie vor auch den belgischen Bestrebungen bezüglich Polen einen umfangreichen Platz. Allerdings kommen hierbei im allgemeinen kaum neue Gesichtspunkte zum Ausdruck. Mehrere Blätter, so der „Matin“ und das „Journal“ berichten in Londoner Meldungen, eine britische Anleihe an Polen werde beschlüsselt. Durch das Angebot einer solchen Anleihe, heißt es im „Journal“, soll Polen leichter zu einer Unterzeichnung eines Bündnisvertrages gebracht werden. Der „Matin“ glaubt, daß diese Anleihe sich auf 20 Millionen Pfund belaufen werde. Die außenpolitische Mitarbeiterin des „Ceuvre“ legt ihren Lesern wieder Gerüchte über angebliche deutsche Angriffspläne gegen Polen und Holland usw. vor.

## Polnische Vorschau zu Beck's Londonreise

Warschau, 3. April. Die Londoner Reise des polnischen Außenministers ist heute das Hauptthema der Presse. Im allgemeinen enthalten sich vor allem die Regierungsblätter einer eigenen Bewertung der bevorstehenden Londoner Besprechungen und begnügen sich mit der Wiederholung der Ausführungen der Londoner Presse zu diesem Staatsbesuch. „Agnes Voran“ deutet bei dieser Gelegenheit an, daß in London auch die polnischen Wirtschaftsjahresübersichten etwas zu sagen haben werden, weil Polen die Gewährung einer englischen Anleihe erwartet. Des Blatt nennt dabei den Betrag von 30 Millionen Pfund. Das Militärblatt „Polka i Wojsko“ erklärt noch einmal mit allem Nachdruck, daß die Verpflichtungen, die Großbritannien Polen gegenüber übernommen habe, in keiner Weise die bisherige polnische Linie der polnischen Politik zu betrüben vermöge. „Polen war und ist weiterhin zu jeder konstruktiven friedlichen Zusammenarbeit mit jeder Nation bereit“.

## Beck in London

London. Der polnische Außenminister Beck trifft am heutigen Montag nachmittag in London ein. Zur gleichen Stunde findet im Unterhaus eine außenpolitische Aussprache statt. Die Blätter sind sich darüber einig, daß Beck überredet werden soll, die bisherige einseitige englische Garantie für Polen auf eine gegenseitige britisch-polnische Garantie zu erweitern. Im übrigen beschäftigt sich die Londoner Freipresse weiterhin mit der Führerrede in Wilhelmshaven, die durchwegs mit ausgeprägter Verständlichkeit und Bewilligung kommentiert wird.

## Japan setzt sich durch

Moskau, 3. April. Ueber das sowjetisch-japanische Fischereiverkommen erklärt man jetzt von japanischer Seite, daß mit dem am Sonntag erfolgten Abschluß die seit 1929 bestehende und erst mit Beginn dieses Jahres unterbrochene Fischereiverkommen nunmehr verlängert worden ist. Demzufolge bleibt der weit überwiegende Teil der bisher in japanischer Ausbeutung befindlichen Fanggründe in der Hand der Japaner. Dabei ist bestimmt worden, daß die jetzt von den Japanern zu erkennenden Fanggründe ihnen diesmal langfristige, nämlich auf fünf Jahre, zugesprochen werden sollen.

Die am Sonntag nach über fünfmonatigen Verhandlungen zustande gekommene Einigung muß als Erfolg Japans betrachtet werden. Noch am Sonntag nachmittag hatte Litwinow-Fintelstein mit dem bedingungslosen Abbruch der Verhandlungen gedroht, um dann nach wenigen Stunden den japanischen Botschafter wieder ins Außenministerium zu bitten und sich schließlich doch grundtätlich mit den japanischen Forderungen einverstanden zu erklären.

## Japan duldet keine Einmischung!

Tokio, 3. April. Ostasienminister des DVV. Die Reise des belgischen Botschafters Croixte nach Schanghai und seine angekündigten Besprechungen mit dem britischen Botschafter in China, Kerr, haben die stets gut unterrichtete „Asahi Shimbun“ veranlaßt, eingehend zur britischen Fernostpolitik Stellung zu nehmen. Das Blatt betont zunächst grundsätzlich zu den in letzter Zeit wieder aufgelauchten Gerüchten über angebliche Vermittlungsversuche Englands im japanisch-chinesischen Konflikt, daß Japan eine englische Einmischung nicht dulden werde. Auf jeden Fall müßten aber die englischen Medienwörter in Ostasien aufmerksam beobachtet werden. „Asahi Shimbun“ befaßt sich dann mit der Lage in Europa und ist Enseland in diesem Zusammenhang den dringenden Rat, unter Berücksichtigung der allgemeinen politischen Verhältnisse die neuen Taktiken in Ostasien anzuerkennen. Man könne sich anderenfalls nicht vorstellen, wie England seine Rechte und Interessen nicht von Singapur im Falle von Verwicklungen in anderen Gebieten schützen wolle.

## Wetterberichte

des Reichwetterdienstes, Ausgabeort Dresden, Vorderrage für den 4. April: Beschleunigt bewölkt, einzelne Niederschläge, meist als Schauer, tagsüber mild, nachts um Null Grad. Wäpigt bis frische, südwestliche bis westliche Winde.